

**Allgemeines.** Zum Vermeiden von Leistungsverlusten beim Abgleichen von ZF-Kreis, ZF-Bandfilter, Oszillator und Vorkreis ist auf die Stellung der Siruferkerne zu achten, da sich beim Eindrehen der Kerne 2 Maxima ergeben. Für sämtliche L-Abgleichpositionen ist das erste Maximum einzustellen unter Zugrundelegung der in Bild 2 und 3 angegebenen Zugänglichkeiten. Beim ZF-Saugkreis gilt das erste Minimum. Um den Betriebsbedingungen zu entsprechen, ist den Regelröhren beim Abgleichen eine Hilfsgittervorspannung von  $-4,5\text{ V}$  beim Zwischenfrequenzabgleich (Absatz A) bzw.  $-1,5\text{ V}$  für den Kurz-, Mittel- und Langabgleich zuzuführen. Der  $+$  Pol der Batterie ist an Masse, der  $-$  Pol über einen Widerstand  $50\text{ k}\Omega$  an die Leitung a (Bild 2) zu legen.

**Abgleichen.** Außer Pos. 4 sind alle Positionen auf Maximum abzugleichen!

**A) Zwischenfrequenz.** Wellenschalter auf „II“ stellen. Drehkondensator etwa halb eindrehen. Prüfsender auf Zwischenfrequenz  $468\text{ kHz}$  bzw. bei „West-Ausführung“ auf  $473\text{ kHz}$  einstellen. Prüfantenne an Steuergitter der UCH11 (Lötöse b); zwischen dieser und Leitung a (Bild 2) Widerstand  $1\text{ k}\Omega$  einschalten. Leitung des Verstimmungswerkzeuges 1/39 an Masse M (Bild 3) anklammern; beachten Sie: Erdbuchse liegt nicht unmittelbar an Masse. Hilfsspannung  $-4,5\text{ V}$  (siehe unter „Allgemeines“).

1. ZF-Kreis
2. ZF-Band- (Gitterseite; Verstimmungswerkzeug an Hexodenanode der UCH11, d. i. Leitung c (Bild 3)
3. Filter (Anodenseite; Verstimmungswerkzeug an Steuergitter der UBF11, d. i. Leitung d (Bild 3)
4. ZF-Saugkreis bei hoher HF-Spannung auf Minimum abstimmen.

**B) Kurz.** In voll eingedrehter Stellung des Drehkondensators muß das Oszillatorpaket (Paket an der Antriebsscheibe) bündig stehen. Ist dies nicht der Fall, muß durch Verstellen der Antriebsscheibe zur Drehkondensatorachse (Lösen der beiden Madenschrauben) die Bündigkeit herbeigeführt werden.

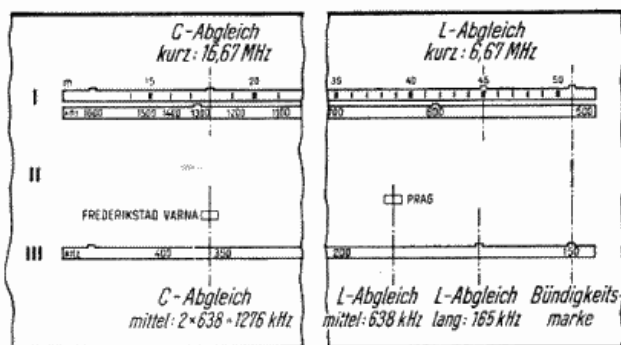


Bild 1

Chassisunterseite von rückwärts zugänglich

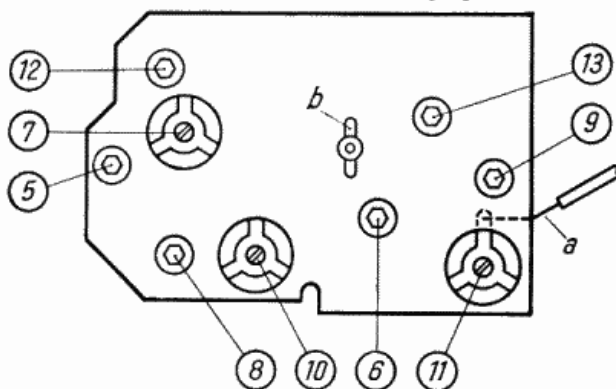
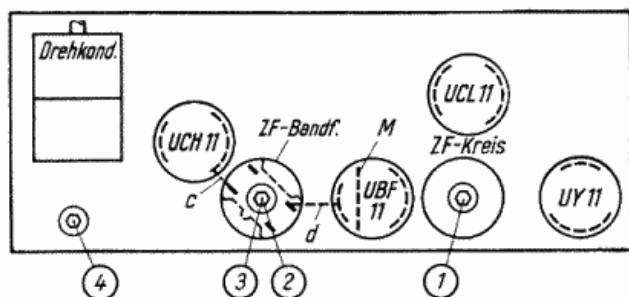


Bild 2



Pos. 1 und 3 von Chassisoberseite einzustellen  
Pos. 2 von Chassisunterseite einzustellen

Bild 3

Diese Bündigkeitseinstellung ist nur bei ausgebautem Chassis möglich. Außerdem muß der Zeiger auf der Bündigkeitsmarke der Skala (Bild 1) stehen. Eine Hilfsgittervorspannung  $-1,5\text{ V}$  ist, wie unter Absatz „Allgemeines“ angegeben, anzulegen. Die Antenne des Prüfsenders ist über einen Widerstand von  $100\text{ }\Omega$  an der Antennenbuchse anzuschließen.

**Achtung!** Nicht auf Spiegelfrequenz abgleichen, die weiter rechts liegt (z. B. bei  $18\text{ m} = 16,67\text{ MHz}$  etwa  $0,5\text{ cm}$ ).

5. L-Oszillatorkreis } bei  $45\text{ m}$   $6,67\text{ MHz}$  (Bild 1)
6. L-Vorkreis }

7. C-Oszillatorkreis bei  $18\text{ m}$   $16,67\text{ MHz}$

C-Vorkreis-Abgleich ist im Kurzwellenbereich nicht erforderlich, ein Trimmer daher nicht vorgesehen.

L- und C-Abgleich so lange wiederholen, bis Abstimm-Maximum mit den angegebenen Eichmarken übereinstimmt. Mit C-Abgleich aufhören!

**C) Mittel.** Prüfantenne direkt an Antennenbuchse.

8. L-Oszillatorkreis } bei  $638\text{ kHz}$  (Bild 1)
9. L-Vorkreis }

10. C-Oszillatorkreis } bei  $1276\text{ kHz}$ . Prüfsender bleibt auf  $638\text{ kHz}$ ;  $1276\text{ kHz}$  ist Oberwelle (Bild 1)

L- und C-Abgleich so lange wiederholen, bis Abstimm-Maximum mit den angegebenen Eichmarken übereinstimmt. Mit C-Abgleich aufhören!

**D) Lang.**

12. L-Oszillatorkreis } bei  $165\text{ kHz}$  (Bild 1)
13. L-Vorkreis }

C-Abgleich ist im Langwellenbereich nicht erforderlich, ein Trimmer daher nicht vorgesehen.

**E) Sperrkreis.** Bei schwierigen Empfangsverhältnissen kann zusätzlich der Sperrkreis Rfz 40 verwendet werden. Er wird an den oberhalb der Antennen- und Erdbuchsen befindlichen Halteträgern angebracht. Der die Träger überbrückende Metallbügel ist zu entfernen.